

Augenlidstraffung (Blepharoplastik)

Der Alterungsprozess an den Augen tritt wegen deren zentralen Position besonders deutlich hervor. Augenfältchen, Tränensäckchen und erschlaffte Augenlider können nicht durch Kleidung bedeckt werden und beeinträchtigen das Erscheinungsbild stark.

Um die Augen herum ist die Haut besonders dünn, was Falten besonders begünstigt. Fettgewebe wölbt die erschlaffende Haut nach außen (Tränensäcke), die Lider sinken zunehmend ab und bewirken im Extremfall sogar Gesichtsfeldeinschränkungen. Die Geschwindigkeit der Alterung hängt maßgeblich von der familiären Veranlagung ab. Eine aktive Mimik oder starke UV-Belastung der Haut (Sonnenbäder) beschleunigen den Vorgang zusätzlich.

Eine Lidplastik erfolgt fast immer aus ästhetischen Gründen. Nur Sie können darüber entscheiden, ob und in welchem Alter Sie sich diesem Eingriff unterziehen wollen. Mit der Lidplastik wird die überschüssige Haut an Ober- und/oder Unterlidern mit dem Skalpell entfernt. Das Ausmaß der Korrektur hängt stark von dem individuellen Zustand Ihrer Lider ab. Durch eine exakte Vermessung der Haut kann ein möglichst gleichmäßiges, symmetrisches Ergebnis erzielt werden. Die Straffung von Haut und Muskulatur ergibt sich von selbst, wenn die überschüssige Haut entfernt wird. Eventuell muss zusätzlich ein Teil der Muskulatur und/oder Fettpolster entfernt werden.

Was bringt die Lidstraffung?

Ein genaues Bewusstsein über die Möglichkeiten und Grenzen des Eingriffs ist für eine erfolgreiche Operation wichtig. Werden Sie sich klar darüber, was genau Sie an Ihren Augen stört und welche Stellen korrigiert werden sollen. Beachten Sie, dass eine Lidstraffung Alterungsprozesse nicht aufhalten, sondern lediglich für einige Zeit einen jüngeren Hautzustand herstellen kann.

Nach der Operation sind die Unterlider im Ruhezustand faltenlos, nicht jedoch beim Lächeln. Auch kann die mitunter dunkle und extrem dünne Haut der Unterlider durch den Eingriff nicht aufgehellt oder gefestigt werden. Zurück bleibt eine feine, dünne Linie, die sich an den natürlichen Lidfalten orientiert. Die Oberlider sind nach dem Eingriff deutlich glatter, der Blick wird offener und die Augen wirken strahlender.

Anästhesieform und Klinikaufenthalt

Die Lidstraffung wird meist ambulant und in **örtlicher Betäubung** vorgenommen. Zusätzlich könnte bei Bedarf Ihnen eine Beruhigungsspritze gegen Nervosität und Aufregung verabreicht werden, sodass Sie den Eingriff im Halbschlaf erleben.

Für die örtliche Betäubung erhalten Sie an den zwei oder vier Lidern mit einer winzigen Kanüle je einen Einstich, den Sie kaum spüren werden. Während der Lidstraffung werden Sie eventuell ein Ziehen an Ihren Augen bemerken. Nach dem Eingriff müssen Sie eine kurze Ruhepause einhalten, können danach aber bereits nach Hause gehen.

Eine Lidstraffung unter **Vollnarkose** ist ebenfalls möglich, meist im Rahmen eines kurzen Krankenhaus-Aufenthaltes. Dafür müssen am Vortag Ihres Termins die notwendigen Untersuchungen durchgeführt und die Narkosekontrollierte Bewusstlosigkeit, die vor einer Operation durch Medikamente herbeigeführt wird mit dem Anästhesisten besprochen werden.

Dieser wird auch während der Operation Ihre Narkosekontrollierte Bewusstlosigkeit, die vor einer Operation durch Medikamente herbeigeführt wird überwachen. Bedenken Sie jedoch, dass eine Vollnarkose immer mit zusätzlichen Risiken verbunden ist.

Die Operation

Vor dem Eingriff entscheidet der Chirurg über die Schnittführung. Mit einem Stift zeichnet er dazu eine exakte Skizze auf die Haut. Nachdem der zu operierende Bereich desinfiziert und steril abgedeckt wurde, setzt der Chirurg feine Schnitte an Ober- und/oder Unterlid. Er schneidet in anatomisch gegebene Falten (z.B. Oberlidfalte), damit die späteren Narben möglichst unauffällig sind. Bei ausgeprägten Falten am äußeren Rand der Augen („Lachfalten“) setzt der Operateur unter Umständen längere Schnitte.

Die Oberhaut wird nun von Unterhautgewebe und Muskulatur abgetrennt. Abhängig vom Grund des Eingriffs wird Fettgewebe oder überschüssige Haut mit dem Skalpell entfernt. Genäht wird mit fortlaufenden, extrem dünnen Fäden.

Wollen Sie sich lediglich die „Tränensäcke“ entfernen lassen, gibt es eine weitere Operationsvariante, die so genannte transkonjunktivale Blepharoplastik. Dabei wird das Fettgewebe nicht von der Außenseite, sondern über die Innenseite des Unterlides entnommen. Daher entstehen bei dieser Methode keine von außen sichtbaren Narben.

In beiden Fällen dauert der Eingriff etwa eine bis anderthalb Stunden.

Welche Komplikationen können entstehen?

Die Risiken einer Lidstraffung sind vergleichsweise gering, vorausgesetzt, die Operation wird von einem qualifizierten Plastischen Chirurgen mit genügend Erfahrung im Bereich der Plastischen Gesichtschirurgie vorgenommen.

Trotz größter Sorgfalt können, wie bei jedem chirurgischen Eingriff, während oder nach dem Eingriff vereinzelt Komplikationen auftreten:

-Nachblutungen

sind äußerst selten, können jedoch ein bis zwei Tage nach der Operation auftreten. Hierbei ist ein schnelles Eingreifen durch den Operateur oder dessen Vertreter erforderlich, um Schäden, die sogar zum Verlust der Sehfähigkeit führen könnten, zu vermeiden.

-Blutergusses und der individuellen Narbenbildung

Nach der Unterlidstraffung kann es je nach Ausdehnung des zu erwartenden Blutergusses und der individuellen Narbenbildung zu einem vorübergehenden leichten Abstehen des Unterlids und zu einer vermehrten Tränenproduktion kommen. Dieses Risiko besteht vor allem bei älteren Patienten und bei Zweiteingriffen. Bilden sich diese Erscheinungen nicht innerhalb von sechs Wochen selbständig wieder zurück, kann ein weiterer kleiner Eingriff erforderlich werden.

Bei Patienten mit einer Veranlagung zu überschießender Narbenbildung sind die Schnittlinien eventuell für mehrere Wochen etwas derb und gerötet. In diesem Fall berät Sie Ihr Plastischer Chirurg über die geeignete Nachbehandlung.

-Trockenheit der Augen

Eine leichte Trockenheit der Augen nach der Operation ist normal. Sollten Ihre Augen aber stärker gereizt oder gerötet sein, konsultieren Sie bitte Ihren Augenarzt. In der Fachliteratur sind einige wenige Fälle einer bleibenden Sehstörung bekannt. Als

Ursache dafür muss eine Arteriosklerose der Augengefäße angenommen werden. Eine augenärztliche Untersuchung, die vor der Operation notwendig ist, schließt dieses Risiko jedoch aus.

*** *Leicht gekürzt und modifiziert*

Quelle: <http://www.dgpraec.de/patienten/fachinfos/aesthetische-chirurgie/augenlidstraffung-blepharoplastik/>